

## Blatt 126 Radstadt

### Bericht 1996–2003 über geologische Aufnahmen auf Blatt 126 Radstadt

Franz Neubauer  
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Neben anderen Gebieten auf Blatt 126 Radstadt (z.B. Wagrain-Tertiär) wurde in den Jahren 1996–2003 der Südteil des Kartenblattes in der Umgebung von Obertauern neu kartiert, wobei der Schwerpunkt in der detaillierten Gliederung des Seekar-Kristallins und in der Ausarbeitung einer detaillierten Lithostratigraphie des Permomesozoi-kums, welches das Seekar-Kristallin unter- und überlagert, lag.

Das Seekar-Kristallin umfasst stark retrograde, grünschieferfaziell überprägte Abfolgen von Gneisen und feldspatreichen Glimmerschiefern, in die Linsen von Prasiniten, dioritartigen Hornblendegneisen und seltene helle, stark verschieferte Orthogneise eingeschaltet sind. Die Grüngesteine (Prasinit, Hornblendegneise) bilden Lagen und Linsen, die sich in Schollenreihen von Bereich südwestlich des Grünwaldsees bis östlich des Seekarhauses verfolgen lassen. Im Bereich des Seekarecks wurden ca. einen Meter mächtige Eisendolomitschollen gefunden und auch helle Gneise, die sich als saure Metavulkanite interpretieren lassen. Dem Seekar-Kristallin lagert eine relativ geringmächtige jungpaläozoische bis triadische Schichtfolge auf, die im Bereich des Hundskogels relativ komplett erhalten erscheint. Sie beginnt mit mehreren Zehnermeter mächtigen, nur lokal vorhandenen dunkelgrauen Metakonglomeraten und Metasandsteinen, die als Oberkarbon interpretiert werden, denen geringmächtige grünliche Brekzien und quarzreiche Serizitschiefer auflagern. Geringmächtige Quarzite, die als Vertreter der untertriadischen Lantschfeld-Quarzite interpretiert werden können, sind selten. Darüber folgen tw. dolomitische, tw. kalkige Rauhwacken, die wohl tektonische Brekzien darstellen dürften, da Übergänge zu den verschiedenen, auflagernden Karbonat-typen beobachtet werden können. Zu den auflagernden Karbonaten gehören dunkle Kalke und helle Dolomite.

Dazu gesellen sich lokal dunkle Sandsteine und Schiefer, die am ehesten als karnische Raibler Schichten zu interpretieren sind. Innerhalb dieser jungpaläozoischen bis triadischen Schichtfolge befindet sich also vermutlich ein Abscherhorizont im Bereich der Untertrias.

Das Seekar-Kristallin wird am West- und Südhang des Seekarecks von einer invers liegenden permotriadischen Schichtfolge unterlagert. Sie beginnt mit grünlichen, quarzreichen Brekzien-schiefern und quarzreichen Serizitschiefern, in die lokal dünne helle Metatuffe eingelagert sind. Diese Schiefer werden mehrere 100 m mächtig und werden von ebenfalls bis ca. 200 m mächtigen Lantschfeld-Quarzit, insbesondere im Bereich des Scheckkopfs, unterlagert. Von diesen Quarziten gehen mächtige Blockschuttströme aus, die darunter aufgeschlossene Formationen tw. verdecken. Unter dem Lantschfeld-Quarzit folgen lokal aufgeschlossene Rauhwacken und mächtige, mittelgraue bis dunkle, gebankte Dolomite, die dem Wetterstein-Dolomit-niveau zugerechnet werden müssen. Sie sind lokal Fossilien führend und haben mitunter sedimentäre Gefüge erhalten, z.B. Brekzien, Fenstergeschiebe und Feinlamination. Dieselben Gesteinsserien setzen sich westlich des Taurachtals am Osthang der Stuhlhöhe und Leckriedel fort.

Unter einer vermuteten tektonischen Trennfuge folgen im Bereich der Bundesstraße -Kehrkopf deutlich gebänderte rosa Kalkmarmore, dann Dolomite, darunter schwarze, tw. karbonatische Schiefer (Raibler-Schichten?), in denen beim Johannesfall auch zwei mehrere Dezimeter mächtige Grünschieferlagen entdeckt wurden. Im Liegenden folgen wiederum Dolomite vom Typus des Wetterstein-Dolomits. Auch diese Gesteinsfolgen haben ihre Fortsetzung westlich des Taurachtals, z. B. am Matthiaskoppen und in den unteren Hängen des Spatzecks.

Das gesamte Gebiet ist glazial überprägt. Neben morphologischen Erscheinungen, z.B. Karbilden, Rundrücken und Gletscherschliff am Wetterstein-Dolomit, tritt Moränenmaterial verbreitet auf. Als postglaziale Relikte sind Moore (z.B. Hundsmoor), mächtige Hangschuttbildun-gen und Massenbewegungen, z.B. am Südhang des Seekarecks, zu erwähnen.

## Blatt 148 Brenner

### Bericht 2003 über geologische Aufnahmen im Quartär auf Blatt 148 Brenner

Sutterlütti Mechthild  
(Auswärtige Mitarbeiterin)

Im Rahmen der diesjährigen Kartierung wurden die quartären Ablagerungen und Phänomene in einigen Seitengräben bzw. in den höheren, über der glazialen Hauptterrasse gelegenen Bereichen bearbeitet.

Das südöstlich von Mieders gelegene Zirkenbachtal und das südliche, parallel zum Zirkenbach verlaufende Mühlbachtal, zwischen ca. 1000 Hm und ca. 1400 Hm, wurden kartiert. Das Gebiet zwischen Mutterer Mühlbach- und Sagbachtal südlich Kreith wurde ebenfalls in einer Höhe von 1000 Hm bis 1300 Hm aufgenommen.

#### Festgestein

Die Gesteine des Altkristallins (Paragneise, Schiefer, Phyllite) werden vom Brennermesozoikum überlagert, das tektonisch stark zerlegt ist und im Kartierungsgebiet aus Karbonaten aufgebaut wird.

#### Glaziale Sedimente

##### Grundmoräne

Teilweise stark umgelagert und in den überlagernden Sedimenten zu findendes Grundmoränenmaterial deuten auf eine durchgehende Überdeckung hin. Meist überwiegend im Spektrum die Karbonate, die oft gekritzelt, aber nur kantengerundet sind. Allerdings finden sich auch polierte und gut bearbeitete Gerölle. Ansonsten ist das Material durch das bunte Komponentenspektrum mit Gneisen, Amphiboliten, Hellglimmer- und Glimmerschiefern gekennzeichnet. Die Matrix ist hell und unterschiedlich verfestigt.